

# FARB-TÖNE

Gerade beim Plattenspieler zählen gute Verbindungen. STEREO testet eine bunte Mischung aus acht Phono-Kabeln der gehobenen Liga und achtete dabei auch, aber nicht nur auf deren Klangfarben.

*Matthias Böde*

**S**ie sind die ganz Leisen unter den HiFi-Quellen: die Tonabnehmer. Schon ein MM-Abtaster bringt es in der Spitze auf kaum mehr als fünf Tausendstel Volt Ausgangsspannung. Und die MC-Typen liegen im Schnitt nochmals um den Faktor zehn darunter. Eigentlich logisch, dass angesichts solch niedriger Werte jeder Übergangswiderstand und jede Unzulänglichkeit in der Zuleitung unverhältnismäßig hohen Einfluss auf das Signal nimmt.

Hochwertige Plattenspieler und ihre Tonabnehmer profitieren deshalb deutlich von einem angemessenen Kabel. Wir haben uns acht Probanden von renommierten Marken, aber auch von ambitionierten Außenseitern aus der anspruchsvollen Liga um 500 Euro angehört. Alle waren dabei tonarmseitig mit dem gängigen 5-Pol-Stecker für den verlustarmen Direktanschluss an die von uns im Test verwendeten Arme (s.u.), gerne auch als „SME-Kupplung“ bezeichnet, konfektioniert und liefen in meistens verwendete Cinch-Stecker aus. Wenn andere Konfektionierungen im Angebot sind, geben wir dies an. Als Länge wählten wir praxisgerechte Werte von einem guten Meter. Meist sind abweichende Längen aber auf Anfrage erhältlich.

Jeder Leiter wurde mit Top-Abtastern aus der MC- und MM-Clique gehört, um beide möglichen Einsatzgebiete abzudecken. Eine echte Vorliebe verzeichneten wir dabei zwar nicht, aber dennoch klare Unterschiede im Klangcharakter. Und die bleiben ja auch im Millivoltbereich hochspannend!

## KONTAKT UND PREISE

ATR-Audio Trade  
+49 (0) 208 882660  
www.audiotra.de

5-Pol-Stecker (gerade oder abgewinkelt) auf Cinch: **um 500€**  
5-Pol-Stecker auf XLR beziehungsweise Cinch auf Cinch: **um 540€**  
Die Angaben gelten für jeweils 1,5 Meter Länge, fertig konfektioniert.

## ZAVFINO THE HIGHLANDS MKII

**A**nlässlich der Tests zweier Plattenspieler der kanadischen Marke Zavfino haben wir in jüngerer Vergangenheit auch deren Phono-Kabel kennen – und schätzen – gelernt. Tatsächlich sind diese sogar das ursprüngliche Metier der Nordamerikaner, die geschätzter Zulieferer von Anbietern mit illustren Namen sind. Und womit hat Helmut Thiele unlängst seinen genialen Tangential/Schwenktonarm T01 innenverkabelt? Genau, mit Zavfinos „Solid Pure Silver 34 AWG“.

Das aufwendig gemachte The Highlands MKII, das verstärkerseitig die Kanäle über längere Endstücke separat führt, besitzt ebenfalls vier Reinsilberleiter, die nach „H-Wound“-Weise engstens miteinander verdrillt sind, was den berühmten „Skin-Effekt“ – das

Ausweichen hochfrequenter Signale auf die Oberfläche des Leiters – verhindern soll. Zudem werden die Silberstränge bei genau bestimmten Temperaturen zwischen -186 und -196 Grad kryogenisch behandelt, was ihre Molekularstruktur positiv beeinflusst.

Ferner erfolgt eine „Ultra Sonic 7“ genannte Reinigung im energiereichen Hochfrequenzfeld, die laut Hersteller einen absolut sauberen Draht hinterlässt. In einem zweiten Schritt erhöht Zavfino Spannung und Frequenz bis dicht an die Bruchschwelle des Metalls heran, was ein „Burn In“-Ergebnis wie sonst nur nach vielen Betriebsstunden bewirken soll.

Neben der „bemerkenswerten Präzision“ und „erstaunlichen Mittenauflösung“, die Zavfino für sein im mittleren Preisbereich angesiedeltes Kabel reklamiert, überraschte uns vor allem die ebenso postulierte „Tieftonausdehnung“. In Macey Grays überfallartig einsetzendem, mit einem mächtigen, so fülligen wie ehernen Bass unterlegten „Slowly“ stellte The Highlands MKII selbst extreme Abgründe deutlich, fest und kantig dar. Und – richtig – auch darüber spielte die Musik nuanciert, ausgewogen, dreidimensional und übersichtlich. Tonale Aufhellungen, wie sie mancher HiFi-Fan mit Silber verbindet, traten nicht in Erscheinung; dafür gibt's Stabilität, Schwärze im Bass und insgesamt eine Performance auf hohem Niveau.

